

# Die evangelistische Minute

## Beziehungen werden heil

Warum fliegen bei einer Friedens-Demo Steine? Warum herrscht „Krieg“ in der Ehe, Mobbing am Arbeitsplatz? Unschuldige kommen bei Selbstmordattentaten ums Leben. Konflikte, wohin man sieht ... Warum das alles?

Mein Gegenüber meinte: „Wenn ich das wüsste.“ Aber selbst das Wissen reicht nicht aus, oder? „Nein, wenn ich ehrlich bin – nicht.“ Wir sollten doch alle aus der Geschichte gelernt haben, wir müssten doch nach all den Forschungen und Ergebnisanalysen wissen, was zu tun ist. Und doch kochen die Emotionen hoch, wir verletzen mit Worten gerade die Menschen, die wir lieben.

Wenn wir und damit unsere Beziehungen heilen sollen, dann brauchen wir Hilfe von außen. Wir brauchen einen Heilsbringer. Da bieten viele ihre Künste an. Unser Volk hat schon einmal dieses „Heil“ vor einen Namen gesetzt und ist bitter enttäuscht worden. Deshalb sollte man sich das Leben und die Ziele genau ansehen, die ein Heilsbringer verspricht.

Ich kenne nur einen, der die Bezeichnung Heiland wirklich verdient – Jesus Christus. Lass Ihn an deine Beziehungen heran und es färbt etwas ab von dem, der dein Leben bestimmt.

1. Joh. 4,14:

„Und wir haben gesehen und bezeugen, dass der Vater den Sohn gesandt hat als Heiland der Welt.“

Ulrich Krieger, in der Missionsleitung von Aktion in jedes Haus (AJH)



Das Titelfoto zeigt ein Verdeck, das zu einer militärischen Anlage in Israel gehört. Der Zionismus, verdeutlicht durch die israelische Flagge, ist im Visier des Antisemitismus. Der Zionismus wird von moslemischen Terroristenführern als Krebsgeschwür bezeichnet, das inzwischen die ganze Welt unterwandert hat. Doch machen Sie sich selbst ein Bild über den Zionismus und lesen Sie von dem wunderbaren Plan Gottes mit Seinem Volk.

## INHALT

Impressum und Inhalt	2
Vorwort	3
Der Ursprung des Zionismus Friedrich Vogel	4
Die wunderlichen Folgen des Zionismus Klaus Eberwein	6
Durch den Antisemitismus zu Jesus Christus Aus dem Lebensbericht von Wilhelm Baum	8
Antisemitismus – eine Frage an uns ganz persönlich Susanne Heydel	10
Jahresprogramm 2005	14
Wochenendbibelschule	16
Gebetsnachrichten und Termine	17
Die Erfüllung und Vollendung des Zionismus Thomas Römerscheidt	18
Zionismus – Fanatismus – Terrorismus Johannes Vogel	20
Die Missionsreihe Thomas Römerscheidt	21
Ehemalige der Freien Theologischen Fachschule	22
Unsere Israelprojekte	24
Aktuell passiert	25
Schwierige Bibelstellen einfach erklärt Martin Kölli	26
Poster	27
Wegbereiter des Zionismus Sefanie Böttger	28

## IMPRESSUM

**Herausgeber und Verlag:** Bibel-Center, Freie Theologische Fachschule e. V., 58339 Breckerfeld  
Telefon: 023 38/1071 · Telefax: 023 38/1074  
e-mail: info@bibel-center.de  
Internet: <http://www.bibel-center.de>

**Erscheinungsweise:** 4 x jährlich

**Bezug:** Jahresabo 6,- €/Einzelheft 2,- €  
Für Empfänger ohne oder mit geringem Einkommen gratis

**Schriftleitung & Gestaltung:** Johannes Vogel, Udo H. Schmidt

**Redaktionsteam:** Missionsdirektor Friedrich Vogel, Klaus Eberwein, Elvi Brändlein, Stefanie Böttger, Susanne Heydel

**Bildnachweis:** Project Photos; BCB Archiv; Ingram House

**Layout:** Schmidt grafikdesign, 35638 Leun

**Druck:** DÖNGES Druck + Medien GmbH, 35683 Dillenburg

Abdruck und/oder Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Das Bibel-Center, Freie Theologische Fachschule e. V., Breckerfeld, ist ein überkonfessionelles Missions- und Glaubenswerk und wird ausschließlich von freiwilligen Spenden getragen!

Gaben zur Ausbreitung des Evangeliums und zur Ausbildung junger Menschen bitte auf folgende Konten:

**Bank für Sozialwirtschaft:** 8360500 (BLZ 37020500)

**Sparkasse Hagen:** 108007693 (BLZ 45050001)

**Märkische Bank:** 62999200 (BLZ 45060009)



1897 fand im Casino in Basel/Schweiz der erste Zionistenkongress statt. Der jüdische Schriftsteller Dr. Theodor Herzl wurde auf diesem Treffen als 1. Vorsitzender gewählt. Obwohl dieser jüdische Rechtsanwalt ein ungläubiger Mann war, gab er den Kindern Israel doch eine Vision: Das Heimweh nach Erez, dem Land Israel. Der Prophet Amos sagte schon in Kapitel 9: „Ich werde das Schicksal meines Volkes wieder zum Guten wenden. Die Israeliten bauen die verwüsteten Städte wieder auf und wohnen darin, sie pflanzen Weinberge und trinken Wein, sie legen Gärten an und ernähren sich davon. Ich werde sie wieder in ihr Land einpflanzen, und niemand kann sie mehr herausreißen. Denn dieses Land habe ich, der Herr, ihr Gott, ihnen gegeben. Mein Wort gilt!“ Das erkannte Theodor Herzl! Im sogenannten Basler

des Türkisch-Osmanischen Reiches waren gezählt. 1917 mussten die Türken die Herrschaft über das damalige, sogenannte Palästina an die Engländer abgeben.

1897 in Basel, erfuhr die Welt, dass sich eine kleine jüdische Gruppe unter dem Namen Zionisten zusammen gefunden hatte, die ihre Lebensaufgabe darin sah, den Juden klar zu machen: Kommt heim nach Zion! Tausende von jüdischen Menschen schlugen daraufhin den Weg nach Israel ein, um den Boden urbar zu machen und Stümpfe trocken zu legen. Mit vielen Opfern schafften sie es auch. Baron de Rothschild half mit Millionen Dollar, um von den Arabern Land kaufen zu können. Sie gründeten Kibbuzim und Moshawim, Gemeinschaftssiedlungen. Sie haben in den 20er Jahren das Land von den Arabern mit viel Geld gekauft und es entstanden Dörfer

# Der Ursprung des Zionismus

Missionsdirektor i.R. Friedrich Vogel

In diesem Jahr 2004 feierte das Volk Israel seinen 56-jährigen Geburtstag. Mit viel Freude, auch in der Öffentlichkeit, ist dieser Tag ein Tag des Erinnerns. Natürlich ist dieser Staat viel, viel älter als 56 Jahre. Gehen wir aber einfach mal in die Geschichte des Volkes Israel.

Nathan Birnbaum, Schriftsteller, geb. 1864 in Wien, ist der eigentliche Erfinder des Wortes Zionismus.

Er hatte für den Zionismus fünf Gründe:

1. Das wieder erwachende, jüdische Nationalgefühl!
2. Den Wunsch nach Loslösung von der westlichen Kultur!
3. Die Enttäuschung über den sogenannten Assimilationsdruck!
4. Den Wunsch nach Stärkung des orthodoxen Judentums!
5. Den Widerstand gegen den zunehmenden Antisemitismus, sprich, Antijudaismus!

Programm wurde als Ziel des Zionismus die Schaffung einer öffentlich-rechtlichen Heimstätte für das jüdische Volk im Land seiner Väter genannt. Sie hatten die Vision, wie Gott es ja auch gesagt hatte: 3.Mose 26,44-45: „Doch selbst wenn sie im Land ihrer Feinde leben müssen, will ich mich nicht völlig von ihnen abwenden und sie nicht verabscheuen. Ich lasse sie nicht alle zugrunde gehen, meinen Bund mit ihnen breche ich nicht, denn ich bin der Herr, ihr Gott! Nein, um ihretwillen denke ich an den Bund, den ich mit ihren Vorfahren geschlossen habe. Ich habe ihre Vorfahren vor den Augen aller Völker aus Ägypten befreit, um ihr Gott zu sein, ich, der Herr!“

Damals war das Land Israel noch eine verschlafene, verödete und fast menschenleere Gegend im Türkischen Reich. Etwa 8.100 Christen und 8.600 Moslems lebten damals in diesem Land und vielleicht 28.000 Juden. In den darauffolgenden Jahren stieß die zunehmende jüdische Besiedlung auf den Widerstand der Türken. Doch die Tage

und Städte. Sie riefen Industrien ins Leben und ihr Einsatz war 100%. Das segnete Gott in besonderer Weise durch gute und hohe Ernten, durch Fruchtbarkeit, auch unter den Menschen. Wie hat der Herr doch Sein Wort wahr gemacht und wir sehen heute, wie die Bibel genau vorhergesagt hat, was alles eintreffen würde: Jeremia 31, 5.6.10.12.23: „Im Bergland von Samaria legst du wieder Weinberge an. Die Weinbauern bepflanzen sie und genießen ihre Früchte. Die Wächter im Bergland von Ephraim rufen: ‚Auf, wir wollen zum Berg Zion gehen, zum Herrn, unserem Gott! Ihr Völker, hört, was ich, der Herr, sage, verkündet es auf den fernsten Inseln! Ruft: Der Herr hat die Israeliten in alle Winde zerstreut, aber nun sammelt er sie wieder und schützt sein Volk wie ein Hirte seine Herde. Sie werden auf den Berg Zion kommen und jubeln vor Freude; dann genießen sie die guten Gaben, die ich ihnen schenke: Korn, jungen Wein und Olivenöl in Fülle, dazu junge Schafe und Rinder. Mein Volk wird einem gut bewässerten Garten gleichen, nie



wieder werden sie Mangel leiden. Der Herr, der allmächtige Gott Israels, sprach zu mir: Wenn ich das Schicksal meines Volkes zum Guten wende, werden die Einwohner der Städte Judas sagen: Der Herr segne dieses Land, das ihm gehört, und den Berg Zion, auf dem er wohnt!“

1914 lebten im Land schon 85.000 jüdische Menschen und 1917 waren die 400 Jahre türkischer Vorherrschaft über das Heilige Land zu Ende und die Briten übernahmen die Kontrolle über das Land.

Der jüdische Professor Chaim Weizmann erfand am Ende des 1. Weltkriegs 1914 bis 1918 eine besondere Substanz zur Herstellung von Schießpulver. So konnten die Weltmächte ihren Sieg über Deutschland erringen. Sie gewannen den 1. Weltkrieg. Lord Balfour, ein Mitglied der englischen Regierung versprach daraufhin Professor Weizmann das Land und Erbe Israel. Er versprach dies schriftlich in der sogenannten Balfour-Erklärung: „Seiner Majestät Regierung betrachtet die Schaffung einer nationalen Heimstätte in Palästina für das jüdische Volk mit Wohlwollen und wird die größten Anstrengungen machen, um die Erreichung dieses Zieles zu erleichtern, wobei klar verstanden werde, das nichts getan werden soll, was die bürgerlichen und religiösen Rechte bestehender nichtjüdischer Gemeinschaften in Palästina oder die Rechte und politische Stellung der Juden in irgendeinem anderen Lande beeinträchtigen könnte.“

Diese wichtige Erklärung wurde am 2. November 1917 unterzeichnet und am

20. April 1920 vom britischen Parlament bestätigt. 85.000 qmtr. Land wurde den jüdischen Menschen schriftlich versprochen, aber leider rückten die Briten von ihren Versprechungen weit ab. 25.000 qmtr. Land bekamen sie 1948. Jetzt hatten die jüdischen Leute die Zusage, dass sie ihr eigenes Land bekommen sollen, aber ... Die Engländer gründeten 1922 neben Israel einen neuen Staat: Transjordanien, später Jordanien. Die Engländer gaben einfach versprochenes israelisches Land an Transjordanien ab, – es gehörte aber den Israelis!

Die Zionisten gaben nicht auf. Sie hatten

Ja, ich werde sie wieder in ihre Heimat bringen, in das Land, das ich ihren Vorfahren geschenkt habe.“

Und gerade jetzt, jetzt braucht Israel Freunde. Was sagt schon Gottes Wort: Jeremia 30, 12-14: „Israel, du bist böse zugerichtet worden, deine Wunden sind unheilbar. Keiner tritt für dich ein, niemand verbindet deine Wunden, es gibt keine Hoffnung auf Heilung mehr für dich! Alle deine Freunde haben dich vergessen, sie lassen dich im Stich.“

Der Ministerpräsident Arik Sharon erbat Thoraunterricht vom Oberrabbiner Jona Metzger. Regelmäßig nimmt er lehrmäßig



Ernte in einem Kibbutz in Israel.

ja das Versprechen Gottes vor Augen: Jeremia 31, 10: „Ihr Völker, hört, was ich, der HERR, sage, verkündet es auf den fernsten Inseln! Ruft: ‚Der HERR hat die Israeliten in alle Winde zerstreut, aber nun sammelt er sie wieder und schützt sein Volk wie ein Hirte seine Herde.“

Und auch heute, über 100 Jahre später kommen immer noch neue Einwanderer, die die Vision haben: Zion muss gebaut werden. Die zionistische Idee hatte Gott eingegeben, auch wenn ungläubige jüdische Menschen diese Idee verbreiteten. So ist der Zionismus zu einer nationalen Vokabel gewachsen. Aus allen Staaten der Welt kommen Kinder Israel heim nach Zion. Sogar aus dem großen, russischen Reich sind tausende und abertausende Kinder Israel eingewandert und noch immer ruft die Regierung: Ihr Juden in aller Welt, kommt heim nach Zion.

Wie sagt doch der HERR in Jeremia 16, 15: „So wahr der Herr lebt, der Israel aus dem Land im Norden zurückgebracht hat und aus allen anderen Ländern, in die er sie vertrieb.

Unterricht in Sachen Fünf Bücher Mose. Hoffentlich wird er wach, bevor es zu spät ist. Die Bibel wirkt und gewiss wird er auch 5. Mose 30,11ff.lesen: „Die Gebote sind nahe bei euch! Ihr kennt sie auswendig, ihr könnt sie aufsagen und befolgen.“ Und nun hört gut zu! Heute stelle ich euch vor die Entscheidung zwischen Glück und Unglück, zwischen Leben und Tod. Ich fordere euch auf: Liebt den Herrn, euren Gott! Geht den Weg, den er euch zeigt, und beachtet seine Gebote, Weisungen und Ordnungen! Dann werdet ihr am Leben bleiben und zu einem großen Volk werden. Der Herr, euer Gott, wird euch segnen in dem Land Israel. Die Gebote, die ich euch heute gebe, sind ja nicht zu schwer für euch.“

Das ist doch herrlich, dass Gott mit den Menschen solche Wege geht. Israel braucht Beter und dazu rufe ich Dich auf. Reihe Dich ein in die Gemeinschaft der Zionisten. Sie brauchen Deine Hilfe.

Bitte den HERRN des Volkes Israel um Hilfe für Sein Volk. Gott segne Dich und Israel.